

SCHREIER, O. und A. KALTENBACH: Weitere Beobachtungen über das Auftreten von Blattläusen an Rüben in Österreich. Pflanzenschutz-Berichte 1955, 14, 119–134

SCHREIER, O. und K. RUSS: Über den Massenwechsel von *Doralis fabae* Scop. und *Myzodes persicae* Sulz. und seine Bedeutung für das Auftreten der virösen Rübenvergilbung in Österreich. Pflanzenschutz-Berichte 1954, 13, 1–43

SEDLAG, U.: Untersuchungen über den sommerlichen Massenwechsel der Vektoren der virösen Rübenvergilbung in Mitteleuropa. Nachr.bl. Dtsch. Pflanzschutzd. (Berlin), N. F. 1953, 7, 1–8

SEDLAG, U.: Konstanz und Relativität des Erfolges bei Infektionsversuchen mit dem Virus der „virösen Vergilbung der Rübe“. Nachr.bl. Dtsch. Pflanzschutzd. (Berlin), N. F. 1954, 8, 1–7

STEUDEL, W. und P. BLAESSEN: Zur Frage der Höhe der Blattlaussaugschäden im Seuchengebiet der Vergilbungs-krankheit (Beta Virus 4). Zucker 1957, 10, 428–432 u. 445–448

STEUDEL, W. und A. HEILING: Die Vergilbungs-krankheit der Rübe. Zusammenfassender Bericht über die in den Jahren 1947–1952 in Westdeutschland durchgeführten Untersuchungen zur Epidemiologie, Verbreitung, wirtschaft-

lichen Bedeutung und Bekämpfung dieser Virose. Mitt. B.Z.A. Berlin-Dahlem 1954, H. 49, 1–132

\*SZIRMAI, J.: Hazai tapasztalatok a cukorrépa vírusos sárgaságának elterjedéséről és leküzdésének módjáról. (Observation on the spread of the yellows virus of sugar beet and the possibility for its control.) Ann. inst. prot. plant, 1937, 7, (1952–1956), 393–407.

\*WATSON, M. A.: The transmission of beet mosaic and beet yellows viruses by aphids; a comparative study of a non-persistent and a persistent virus having host plants and vectors in common. Proc. roy. soc., Ser. B. 1946, 133, 200–219

WATSON, M. A., R. HULL, J. W. BLENCOWE u. B. M. G. HAMLIN: The spread of beet yellows and beet mosaic viruses in the sugar-beet root crop. I. Field observations on the virus diseases of sugar beet and their vectors *Myzus persicae* Sulz. and *Aphis fabae* Scop. Ann. appl. biol. 1951, 38, 743–764

\*WENZL, H.: Neue Erfahrungen über die Vergilbungs-krankheit der Rübe. Der Pflanzenarzt 1953, 6, 3–4

\* Diese Arbeiten waren nur im Referat zugänglich.

## Kleine Mitteilungen

### Haubenlerchen schädigen am Mais

Im Mai/Juni dieses Jahres konnten auf unseren Maisversuchspartellen erhebliche Schäden beobachtet werden. Die eben aufgelaufenen, etwa 2 cm großen Pflänzchen waren abgebissen und lagen vertrocknend neben den Drillreihen. An den Aussaatstellen zeigten sich trichterförmige Löcher, die bis zu den Maiskörnern hinabreichten (Abb. 1 u. 2). Die weichen und gequollenen Körner waren völlig ausgefressen und lagen zusammen mit den einstmals unterirdischen Teilen der Keimpflanzen offen in den Erdlöchern.

Da diese Schäden teilweise unmittelbar unter aufgehängten toten Krähen, die als Vogelscheuchen dienen sollten, auftraten, wurde anfangs Mäuseschaden vermutet. Wiederholte Beobachtungen zeigten jedoch, daß Haubenlerchen, oft kaum mehr als 2 m vom Beobachter entfernt, die Schädiger waren. Um an die weichen Körner heranzukommen, versuchten sie zunächst, die Keimpflanzen aus dem Boden zu ziehen; wenn dann aber hierbei die Pflanzen abrisßen, wurde der lockere Boden systematisch aufgepickt.

Ein ähnliches Schadbild am Getreide wurde von v. THAISS, REMY, LÜSTNER, REY und SCHUSTER (zit. SORAUER: Handbuch der Pflanzenkrankheiten 1932, 5, 805) beobachtet.

In seiner Aufstellung über die am Mais schädigenden Vögel (Dt. Landw. 1958, 9, 217) gibt



Abb. 1



Abb. 2

K. MANSFELD die Haubenlerche (*Galerida cristata*) noch nicht an. Beim Maisanbau auf dem Felde wird der angerichtete Schaden sicherlich belanglos sein, zumal die Haubenlerche vor allem die Nähe des Menschen bevorzugt und daher besonders in Stadtnähe und Dorfnähe zu finden ist. Hier dagegen kann der Schaden erheblich sein. So wurde der Mais unserer in Stadtnähe gelegenen Versuchspartellen teilweise bis zu 75% vernichtet. Besonders unangenehm war der Schaden einmal dadurch, daß das Abreißen der Pflanzen und Auspicken der Körner bis zu einer Höhe der Pflanzen von 5–7 cm fortgesetzt wurde, zum anderen aber durch die Vertrautheit der Vögel, die jegliche Art von Scheuchen praktisch wirkungslos sein ließen. Lediglich ein starkes Anhäufeln der ganz jungen Maispflanzen konnte ein weiteres Zunehmen der Schäden verhüten. F. DAEBELER

### Auftreten der Spinnmilbe *Brevipalpus oudemansi* Geijskes in Mitteleuropa

Außer den wirtschaftlich bedeutungsvollen Tetranychiden *Metatetranychus ulmi* Koch und *Bryobia rubrioculus* Scheuten wurde im Winter 1957/58 bei umfangreichen Zweigproben-Untersuchungen des Warndienstes des Pflanzenschutzes im Kreis Aschersleben die Art *Brevipalpus oudemansi* Geijskes nachgewiesen. Herrn Prof. Dr. G. DOSSE vom Institut



für Pflanzenschutz der Landwirtschaftlichen Hochschule Stuttgart-Hohenheim verdanke ich die freundliche Bestätigung über die richtige Bestimmung.

Diese für Mitteleuropa seltene und in tropischen Ländern häufiger auftretende Spinnmilbenart ist von DOSSE (1953) erstmalig für Deutschland im Jahre 1951 im südwestdeutschen Raume gefunden worden; sie kommt ferner in Holland (GEIJSKES), England (COLLYER und GROVES) und Österreich (BÖHM) namentlich auf ungepflegten Apfelbäumen vor. Die Entwicklung dieser Art geht langsam vonstatten; es tritt in unserem Klima nur eine Generation im Jahre auf, so daß von UNTERSTENHÖFER die wirtschaftliche Bedeutung dieser Milbe geringer eingeschätzt wird als die der Arten *M. ulmi* und *B. rubrioculus*. Im vorliegenden Falle konnte *B. oudemansi* an Apfel-, Birn- und Kirschbäumen festgestellt werden.

Diese Tetranychide ist etwa 0,3 mm lang, ziegelrot gefärbt und sehr träge. Sie überwintert als adultes Weibchen in Rindenritzen der Zweige und Äste. Die Art besitzt keine Spinnfähigkeit; sie kann vergesellschaftet mit anderen Spinnmilbenarten vorkommen. Der Schaden äußert sich in typischen Saugflecken auf den Blättern.

Nach DOSSE (1955) töten Gelböle und DNC-Präparate die überwinterten Weibchen ab. Ferner kann vor oder nach der Blüte mit Akariziden (Ovotran, Aramite, Chlorbenzilat) gespritzt werden, Phosphorsäureester jedoch versagen zur Bekämpfung der Art *B. oudemansi* (DOSSE, 1954).

Es wird der Verbreitung dieser Spinnmilbenart weitere Aufmerksamkeit gewidmet werden müssen.

#### Literaturverzeichnis

- BÖHM, H.: *Brevipalpus oudemansi* Geijskes, eine für Österreich neue Spinnmilbe. - Der Pflanzenarzt 1957, 10, 23
- BÖHM, H.: Auftreten der Spinnmilbe *Brevipalpus oudemansi* Geijskes in Österreich. - Pflanzenschutz-Berichte 1957, 18, 39
- COLLYER, E. und J. R. GROVES: Some Tetranychid mites of fruit trees. - East Malling Res. Sta. Ann. Rep. 1956, 135-138
- DOSSE, G.: *Tenuipalpus oudemansi* Geijskes, eine für Deutschland neue Spinnmilbenart. - Ztschr. angew. Ent. 1953, 34, 587-597
- DOSSE, G.: Über Bekämpfungsmöglichkeiten einiger Spinnmilbenarten mit verschiedenen Akariziden. - Anz. Schädlingskd. 1954, 27, 65-71
- DOSSE, G.: Beiträge zur Biologie, Verbreitung und Bekämpfung der Milbe *Brevipalpus oudemansi* Geijskes (Acar.: Phytotipalpidae). - Ztschr. angew. Ent. 1955, 37, 437-446
- GEIJSKES, D. C.: Beiträge zur Kenntnis der europäischen Spinnmilben (Acari, Tetranychidae), mit besonderer Berücksichtigung der niederländischen Arten. - Meded. v. de Landbouwhoogeschool te Wageningen 1939, 42, 3-68
- UNTERSTENHÖFER, G.: Über Wirkungsbreite, Zeitpunkt und Umfang der Anwendung von Akariziden im Obstbau. - Gesunde Pflanzen 1955, 7, 102-108

W. MÜLLER, Halle/S.

#### Erste Vorschau auf das wahrscheinliche Auftreten von Schädlingen und Krankheiten im Gebiet der DDR 1959

Bearbeitet von den wissenschaftlichen Abteilungen der Biologischen Zentralanstalt Berlin der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin und den Zweigstellen Rostock, Potsdam, Halle, Dresden und Erfurt.

#### Viruskrankheiten der Kartoffel

Im Mittelpunkt einer Prognose des 1959 zu erwartenden Gesundheitszustandes der Kartoffelbestände stehen die Ergebnisse der Blattläuserhebungen während der vergangenen Vegetationsperiode unter Berücksichtigung des Witterungsgeschehens.

Infolge des lang anhaltenden Winters, an den sich ein zu kalter April anschloß, betrug die phänologische Verspätung des Jahres nach Erwärmung in der ersten Maidekade im Norden etwa zwei Wochen, im Süden eine reichliche Woche. Da der Mai im Norden der DDR weiterhin etwas zu kalt blieb und vor allem zu naß war, der Süden sich bei stärkerer Erwärmung als sehr niederschlagsreich erwies, kam die Blattlausvermehrung nur langsam in Gang. So wurde das Befallsmaximum in Übereinstimmung mit dem Jahre 1955, einem Jahr mit geringer Abbauneigung, erst in der zweiten Julihälfte erreicht, während in Jahren mit stärkerer Abbauneigung fast ausnahmslos bereits im Juni bedeutende Blattlauspopulationen festzustellen sind. Dennoch ist nicht mit einem ausgesprochenen Gesundheitsjahr zu rechnen, da geringe Befallswerte ungeflügelter und geflügelter *Myzus persicae* bereits seit Anfang Juni ermittelt wurden und der Spätbefall Ende Juli/Anfang August zum Teil recht erheblich war.

Auf Grund der uns vorliegenden Blattlausbeobachtungen wird unter Berücksichtigung der bekannten unterschiedlichen Abbauneigung der einzelnen Gebiete der DDR das Abbaugeschehen des Jahres 1958 wie folgt eingeschätzt: Abbauneigung im Norden der Republik gering bis mittel, in den südlichen Kreisen Brandenburgs und im typischen Abbaugelände Mitteldeutschlands mittel bis stark, im Mittelgebirgsgebiet nicht zuletzt infolge anormal hoher Niederschlagsmengen in der dritten Juni- und ersten Julidekade mittel. Daraus folgt, daß im Jahre 1959 insbesondere in den allgemein zum Abbau neigenden Gebieten dem Pflanzgutwechsel eine besondere Bedeutung zukommt, während in den südlichen Vorgebirgslagen in erster Linie die virusanfälligen Sorten in den Pflanzgutwechsel einbezogen werden sollten.

#### Besprechungen aus der Literatur

MÜHLE, E.: **Kartei für Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfung**, 1958, Lieferung 6, 29 Einfach-, 12 Doppel- und 5 Dreifachkarten eingeschl., 30 Abb., Preis 4,50 DM, Leipzig, S. Hirzel-Verlag

Die bereits allgemein anerkannte Pflanzenschutzkartei wurde jetzt durch das Erscheinen der 6. Lieferung wertvoll ergänzt.

Diese Lieferung enthält 12 Bestimmungstabellen über Schädlinge und Krankheiten an Aprikose, Pfirsich, Quitte, Klee, kleeartigen Futterpflanzen, Saatwicke und anderen Wickenarten, 3 Karten behandeln Allgemeines und geben eine Übersicht über Brandpilze, Rostpilze und Milben. Die

übrigen Karten der ebenfalls 45 Karteikarten umfassenden Lieferung haben zum Inhalt Krankheiten und Schädlinge an Kern- und Steinobst, Klee, kleeartigen Futterpflanzen und Hülsenfrüchten. Der Lieferung liegt außerdem eine Neufassung des Textes der Karte M 3 Maisbeulenbrand bei.

HELM. FISCHER

HENDERSON I. F. und W. D. HENDERSON: **Dictionary of scientific terms**, 1957, 532 S., Lw., Preis 32 s, Edingburgh, Oliver und Boyd

Das Lexikon umfaßt wissenschaftliche Begriffe der Biologie im weiten Sinne. Aus der Botanik, Zoologie, Zyto-